

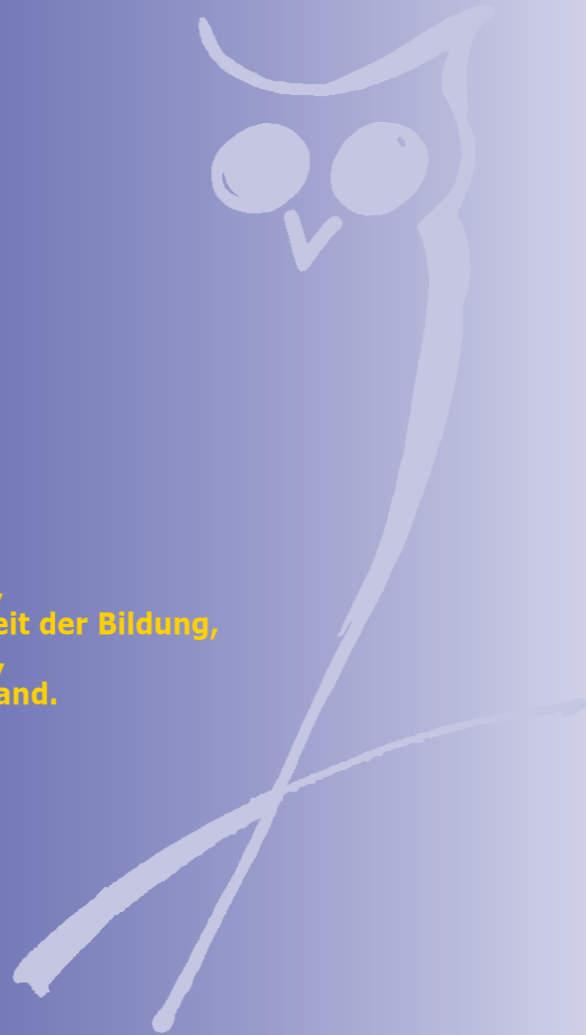
Bildung sucht Dialog!

Dieser
vierte
Band
der
PH NÖ
sammelt
und
präsentiert
Facetten
zum
Dialog
um
Fragen
zur

- Menschlichkeit in der Schule,
- Vielheit der Fächer und Einheit der Bildung,
- dialogischen Führungskultur,
- Ethik als Unterrichtsgegenstand.

Er
will
alle
Lehrer/innen
und
an
Bildung
interessierten
Bürger/innen
einladen
zu
Kontakt,
Gespräch
und
Zusammenarbeit.

ISBN 978-3-9519897-4-7



Erwin Rauscher (Hg.) Unterricht als Dialog

Pädagogik für Nieder-
österreich — **Band 4**

Erwin Rauscher (Hg.)

Unterricht als Dialog

Von der Verbindung der Fächer
zur Verbindung der Menschen

Pädagogik
für
Niederösterreich
Band 4



Erwin Rauscher (Hg.)

Unterricht als Dialog

Von der Verbindung der Fächer
zur Verbindung der Menschen

Pädagogik
für
Niederösterreich

Band 4



IMPRESSUM

Eigentümer und Medieninhaber:
Pädagogische Hochschule Niederösterreich
Mühlgasse 67, A 2500 Baden

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Austria – Jänner 2011
Redaktion: Erwin Rauscher
Lektorat: Günter Glantschnig
Text, Gestaltung und Layout: Erwin Rauscher
Druck: Paul Gerin GmbH & Co KG, 2120 Wolkersdorf, Wienerfeldstraße 9

ISBN 978-3-9519897-4-7

Zum Geleit

Auch im heurigen Jahr sind von der PH NÖ zahlreiche Impulse ausgegangen. Dies zeigt sich nicht nur durch die bereits institutionalisierte jährliche Chronik und den vorliegenden bereits vierten Sammelband der Schriftenreihe „Pädagogik für Niederösterreich“, der dem Unterricht als Dialog gewidmet ist – mit zahlreichen Beiträgen für ein verantwortungsvolles Miteinander –, sondern insbesondere durch den Einsatz eines Forschungsbeirats und den Abschluss der Prozessbegleitung der PH NÖ durch die Österreichische Qualitätssicherungsagentur (AQA).

Diese Prozessbegleitung hat mit einer Laufzeit von über zwei Jahren und internationaler Expertise zahlreiche Anstöße hinsichtlich Ausrichtung und Profilbildung unserer Hochschule und zur Weiterentwicklung von internen Abläufen gegeben. Damit sind wir auch im Hinblick auf die bevorstehenden Schritte im Rahmen der gesetzlichen Hochschul-Evaluierung gut vorbereitet. In diesem Zusammenhang ist bereits eine Kooperation mit einer anderen öffentlichen Pädagogischen Hochschule hervorgegangen.

Zur weiteren Vertiefung der berufsfeldbezogenen Forschung und insbesondere zur Auslobung von Themen für Bachelor-Arbeiten wurde ein Forschungsbeirat aus Vertreterinnen/Vertretern der Wissenschaft und der Wirtschaft eingerichtet. Damit können Themenfelder sowie unterschiedliche Fachbereiche strategisch priorisiert werden. Dies stellt eine wesentliche Säule für die kontinuierliche strategische Weiterentwicklung dar. Unsere Hochschule hat seit heuer auch einen leistungsfähigen (IT-)Zugang zum europäischen Wissenschaftsnetz, eine wesentliche Rahmenbedingung für die Vernetzung im europäischen Hochschulraum. Weiters befindet sich der Planungsprozess für die erforderlichen Gebäudeinfrastrukturen am Standort Baden in der Endphase (Vorentwurf/Entwurf). Nach Abschluss der nun folgenden Mietvertragsverhandlungen kann der Baubeginn erfolgen.

Die Empfehlungen der Expertengruppe ‚LehrerInnenbildung neu – die Zukunft der pädagogischen Berufe‘ liegen nun vor und wurden umfassend gegen Jahresende im Rahmen von ‚Stakeholder-Konferenzen‘ diskutiert. Sollte ab dem Jahr 2013 die Konzeption ‚LehrerInnenbildung neu‘ – wo noch viele Fragen offen sind – zur Umsetzung gelangen, sind im Jahr 2011 wegbereitende Entscheidungen notwendig. Die Verabschiedung eines Dienstrechts für Pädagogische Hochschulen sowie die pragmatische Umsetzung in den Regionen mit vollkommen unterschiedlichen Rahmenbedingungen sind rasch zu klären. Flexible Strukturen wären anzustreben.

Nach fünf Jahren endet mit März 2011 die erste Periode des Hochschulrats der PH NÖ; ich bedanke mich im Namen des Hochschulrats bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Motivation, für die Tatkraft und die vielen innovativen Beiträge im Rahmen der Hochschulentwicklung.

*Dr. Christian Mann eh.
Vorsitzender des Hochschulrats der PH NÖ*

Vorwort

Wo der Weg des Gesprächs abgebrochen oder gar nicht erst angebrochen ist, gilt nur noch der Umweg über die Macht. Doch Macht birgt und entbirgt den Stachel der Ungleichwertigkeit – Welch eine Antithese zum Unterricht.

Unterricht als Dialog ist nicht nur v.Hentigs Aufgabe, „die Sachen zu klären und die Menschen zu stärken“, nicht nur fachbezogener Widerpart zu Klafkis „Ideologie der Innerlichkeit“, nicht nur beruflicher Begegnungsort diesseits aller Ich-Du-Romantik, nicht nur Antipode zu Adornos „Jargon der Eigentlichkeit“, dessen Tonfall hinter dem Sinn zurückbleibt – Unterricht als Dialog ist mehr als bloß der mehr oder weniger menschenfreundliche Monolog einer Community of Education, die nach dem Motto „dem/der Lehrenden die Vollmacht, dem/der Lernenden die Unterstützung“ darüber entscheidet, wann und wie ein Zögling zur Person wird.

Lehrer/in sein verlangt nach Verantwortungsübernahme und Authentizität: Eine Lehrperson tut nicht nur, was recht ist, sie tut, was echt ist – sie bleibt authentisch, ist Zeuge, nicht nur Bekenner, verbessernd, nicht nur analysierend, solidarisch, nicht nur gerecht, atmosphärisch, nicht nur korrekt. Unterricht als Dialog braucht Betroffenheit und Atmosphäre, Ergriffenheit und Ausdruck, Bewegung und Begegnung: Nur wer bewegt, bringt weiter.

Macht mag im pädagogischen Tun und Geschehen die Verbindung sein von Werkzeug und Gewalt; der Dialog ist Ausdruck der sich in Sprache und Tat verbindenden Ordnung der Schöpfung. Er braucht den Fokus der Perspektive im Fach, er schafft den Fokus der Begegnung im interfachlichen Begegnen der ‚Fach-Leute‘ als Menschen im Geschehen des Unterrichts.

Der vierte Sammelband unserer Hochschule widmet sich als bisher umfangreichster dem Zu- und Miteinander der Fächer in ihrer Vielfalt der Methoden und Beziehungsformen. 27 Beiträge werden ergänzt von vier Kurzfassungen von Abschlussarbeiten aus dem ersten Ethik-Lehrgang der PH NÖ. Mit ihm entsteht im Klassenzimmer ein neuer Ort von Ethik: Der Mensch ist nicht nur, er ist sich auch aufgegeben – Ethik-Unterricht konfrontiert mit der pragmatischen Differenz von Sein und Sollen.

Wieder gilt das ‚Danke‘ des Herausgebers den Autorinnen und Autoren, dem penibel-humanen Lektor, der kurzfristig eingesprungenen Druckerei, den beseelten Mitarbeitenden aus unserer Hochschulgemeinschaft auf dem Weg zu einer tertiären Lehrerbildungseinrichtung im Dialog von berufsfeldbezogener Forschung, dialogisch-deskriptiver Lehre und kundenorientierter Ablauforganisation – durch manche Traumata ihres Werdens hindurch.

*Univ.-Prof. DDr. Erwin Rauscher eh.
Rektor der PH NÖ*